



HORNEMANN INSTITUT
ZENTRUM FÜR DIE ERHALTUNG DES WELTKULTURERBES

HAWK

HOCHSCHULE
FÜR ANGEWANDTE
WISSENSCHAFT
UND KUNST

Hildesheim
Holzminden
Göttingen

[z]

Hornemann Kolleg 4 – UNESCO Welterbe ... und nun?

Dipl.-Ing. Jürgen Götz

ENTSCHEIDUNGEN BEI DER GROSSEN SANIERUNG VOM WELTERBE ST. MICHAEL IN HILDESHEIM

19. Mai 2014, 18.30 Uhr | HAWK | Brühl 20, Alte Bibliothek | Hildesheim



Hornemann Kolleg 4: UNESCO Welterbe ... und nun?

Dipl.-Ing. Jürgen Götz, Hildesheim

**DENKMALPFLEGERISCHE, KONSTRUKTIVE
UND FUNKTIONALE ENTSCHEIDUNGEN
BEI DER GROSSEN SANIERUNG VOM
WELTERBE ST. MICHAEL IN HILDESHEIM**

HAWK | Brühl 20, Alte Bibliothek | 31134 Hildesheim



**Dom und Michaeliskirche
in Hildesheim
Welterbestätte
seit 1985**

Zum Vortrag mit anschließendem Gespräch und Umtrunk laden am 19.05.2014, um 18.30 Uhr, die Fachschaft der Fakultät [b] sowie das Hornemann Institut der HAWK ganz herzlich in die Alte Bibliothek, Brühl 20, in Hildesheim ein!

Die Michaeliskirche in Hildesheim, seit 1985 in der Weltkulturerbeliste der UNESCO eingetragen, erlebte 2005 bis 2013 umfangreiche Sanierungs- und Restaurierungsmaßnahmen. Zu den Arbeiten im Inneren gehörten die restauratorischen Maßnahmen an der nördlichen Engelchorschranke (aus der Mitte des 13. Jahrhunderts), an den acht Seligpreisungen auf der Südseite der südlichen Arkadenwand (aus der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts) und an der bemalten Holzbalkendecke mit dem Jessebaum von 1250. Instandgesetzt wurden die äußeren Fassaden des Mittelschiffs und beider Seitenschiffe einschließlich ihrer Eindeckungen sowie die Querhäuser mit den Apsiden im Osten und Westen.

Der Vortrag gibt einen Überblick über die wichtigsten Entscheidungen und Maßnahmen während der Instandsetzung und erläutert die Rolle der mitwirkenden Gremien wie ICOMOS und Landesdenkmalamt aus der Sicht des Bauleiters, der seit Mai 2007 die Instandsetzung von St. Michael im Auftrag der Ev.-Luth. Landeskirche Hannovers leitete.

Unter anderem geht es auch um die Entwicklung eines Sicherheitskonzeptes zur Früherkennung von Schäden, um die Absenkung des Fußbodens auf das originale Niveau von 1022, um die in situ Versuche zur Ermittlung der Tragfähigkeit dreier Säulen von 1015 und 1186 und um die Lösung der Wasserprobleme im Baugrund, die maßgebend für die Standsicherheit der Kirche sind.

Der Vortrag findet statt im Rahmen des Hildesheimer Themenjahres.